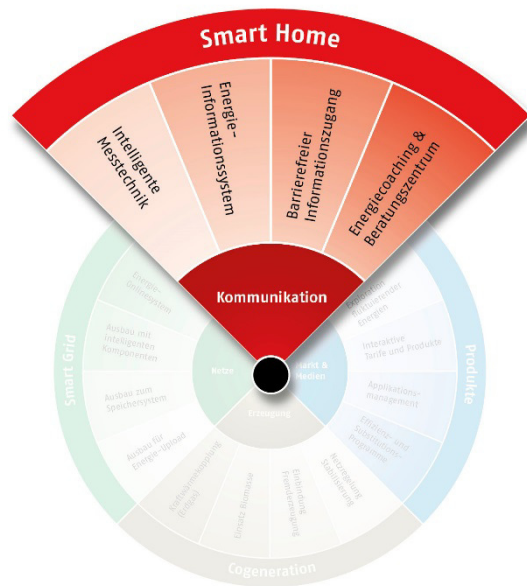
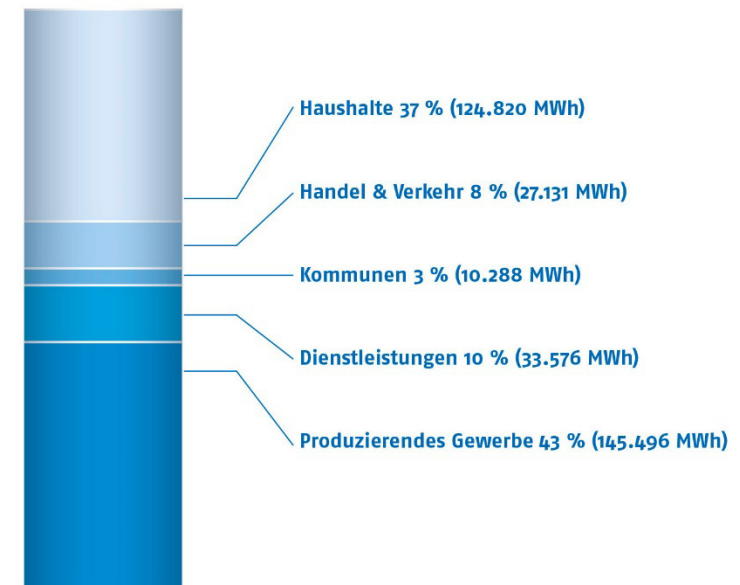


Geschäftsmodell für den Aufbau eines Messstellenbetreibers im Smartmeter Umfeld



Strombezug nach Sektoren (Eigen- und Fremdbezug)

Anteiliger Stromverbrauch in den einzelnen Sektoren (in Prozent und absolut)



Inhalt

1. Recht und Regulierung
2. Marktsituation
3. Profil der neuen Anforderungen
4. Systemdesign

1. RECHT

Gesetz

Erfüllung der Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz:

- § 21b Messstellenbetrieb
- § 21c Einbau von Messsystemen
- § 21d Messsysteme
- § 21e Allgemeine Anforderungen an Messsysteme zur Erfassung elektrischer Energie
- § 21f Messeinrichtungen für Gas
- § 21g Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten
- § 21h Informationspflichten
- § 21i Rechtsverordnungen

Grundlagen des zukünftigen Messstellenbetriebes

Vorgaben

Regulierung

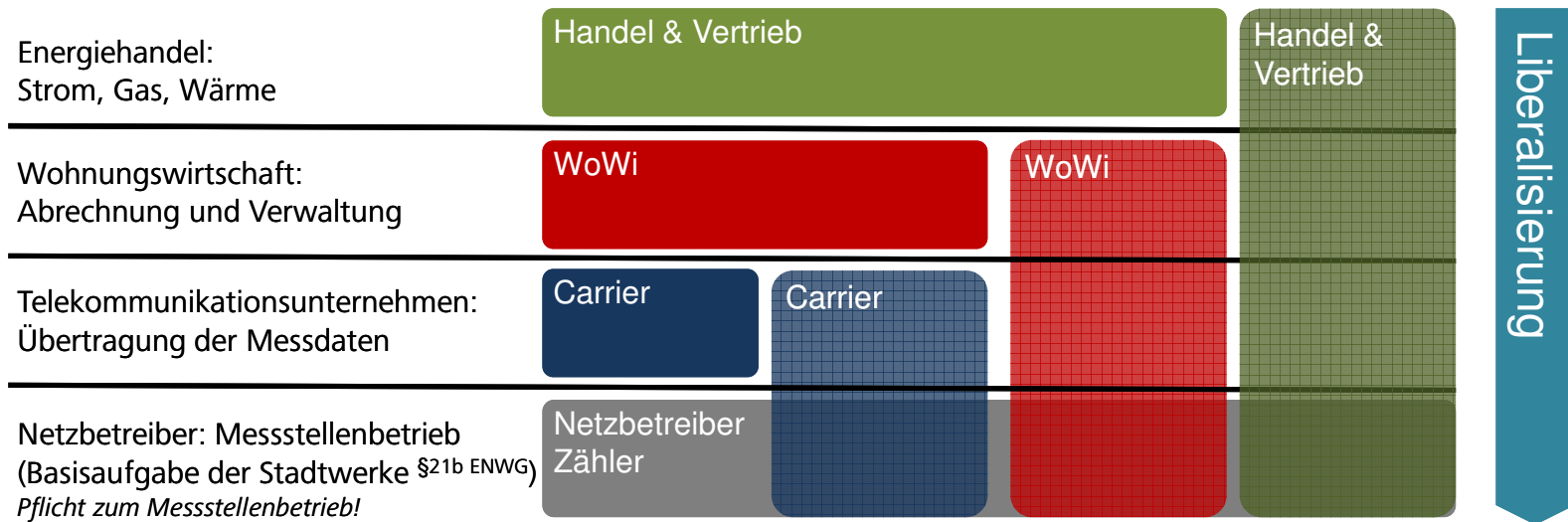
Verpflichtungen und Verordnungen

Messzugangsverordnung (MessZV) umfasst ein Paket von insgesamt fünf Verordnungen:

- Messsystemverordnung (MSys VO) (s. o.),
- Datenschutzverordnung (DS-VO),
- Rolloutverordnung (R-VO),
- Lastmanagementverordnung (LM-VO) und
- Variable Tarife Verordnung (VT- VO)

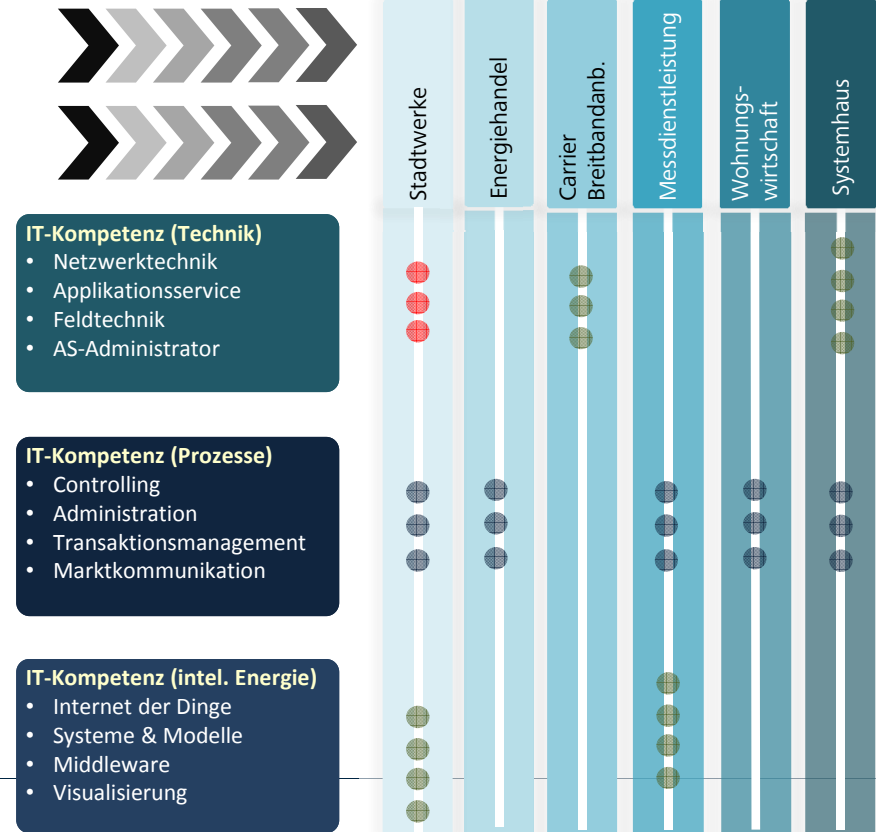
Grundlagen des zukünftigen Messstellenbetriebes

2. MARKT



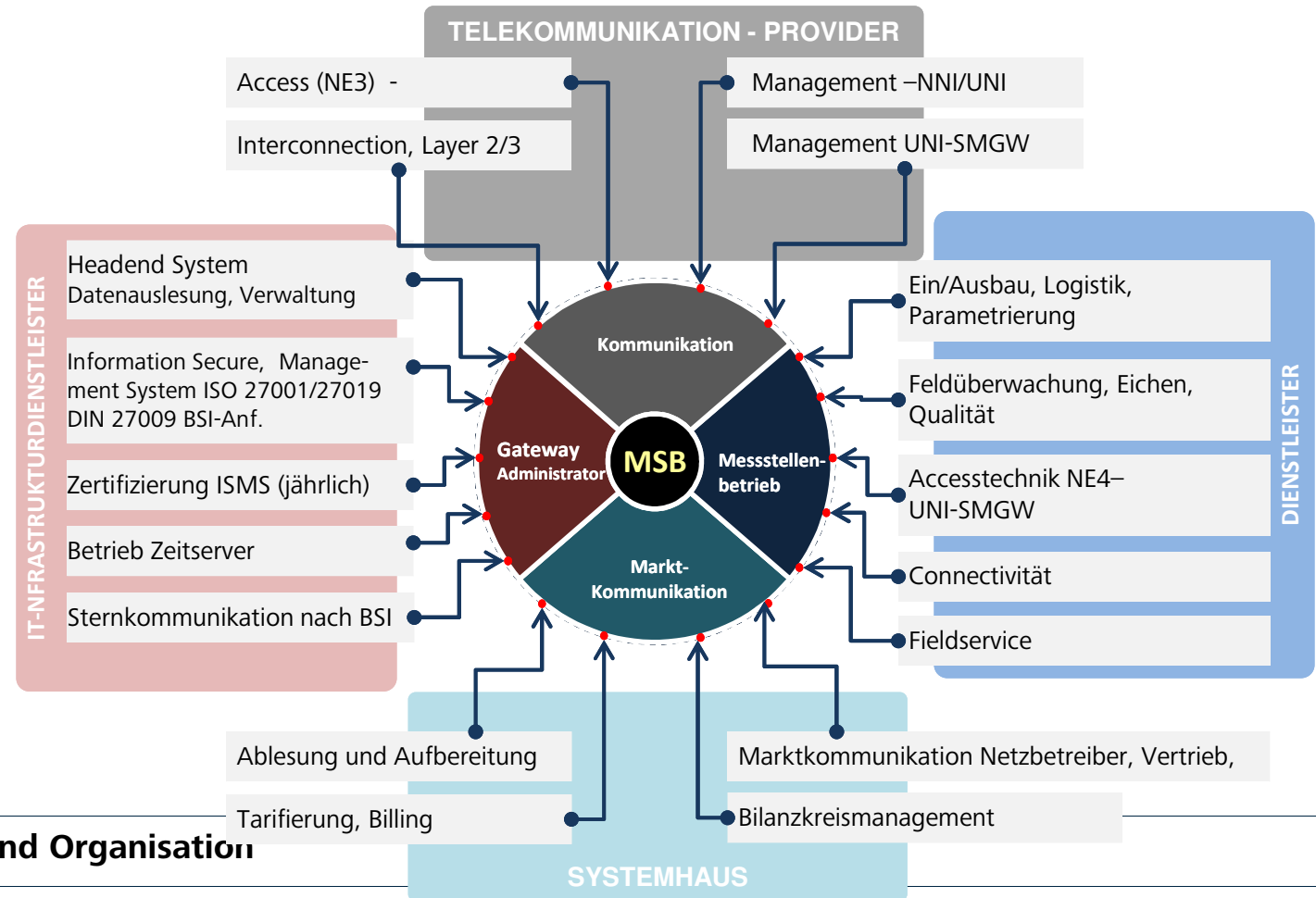
Grundlagen des zukünftigen Messstellenbetriebes

Notwendige Kompetenzen für die Beteiligten und Player am Markt



4. SYSTEM

Prozesse und Organisation



Vorteile und Verbesserungen aus dem Smart-Meter-Rollouts

Handel-und Vertrieb:

- Verbesserte Kundenkommunikation durch aktuelle Datenerfassung
- Vollautomatische Abrechnungsprozesse und vereinfachte Angebotsfindung
- Verbesserte Prognoseverfahren durch bessere und zeitnahe Daten (Standardlastprofile)
- Einfaches Transaktionsmanagement (Profisionierung An- und Abmeldung, Überwachung, PrePayment, etc.)

Messstellenbetrieb

- Aktualisierte Datenbeschaffung zur Abrechnung zu jeder Zeit
- Zählerparkmanagement wird onlinefähig
- Verbessertes Fraud-Management (Betrugs- und Manipulationsvermeidung)
- Dezentrale interaktive Kopplung mit Lastmanagement
- Dezentrale Analyse des Verbrauches

Netzbetrieb

- Verbesserung der Netzplanung unter Einbeziehung der Lastverläufe
- Management jeder Messstelle hinsichtlich der dezentralen Einspeisepunkte
- Kurzzyklische Lastflussmessung auf der Niederspannungsebene

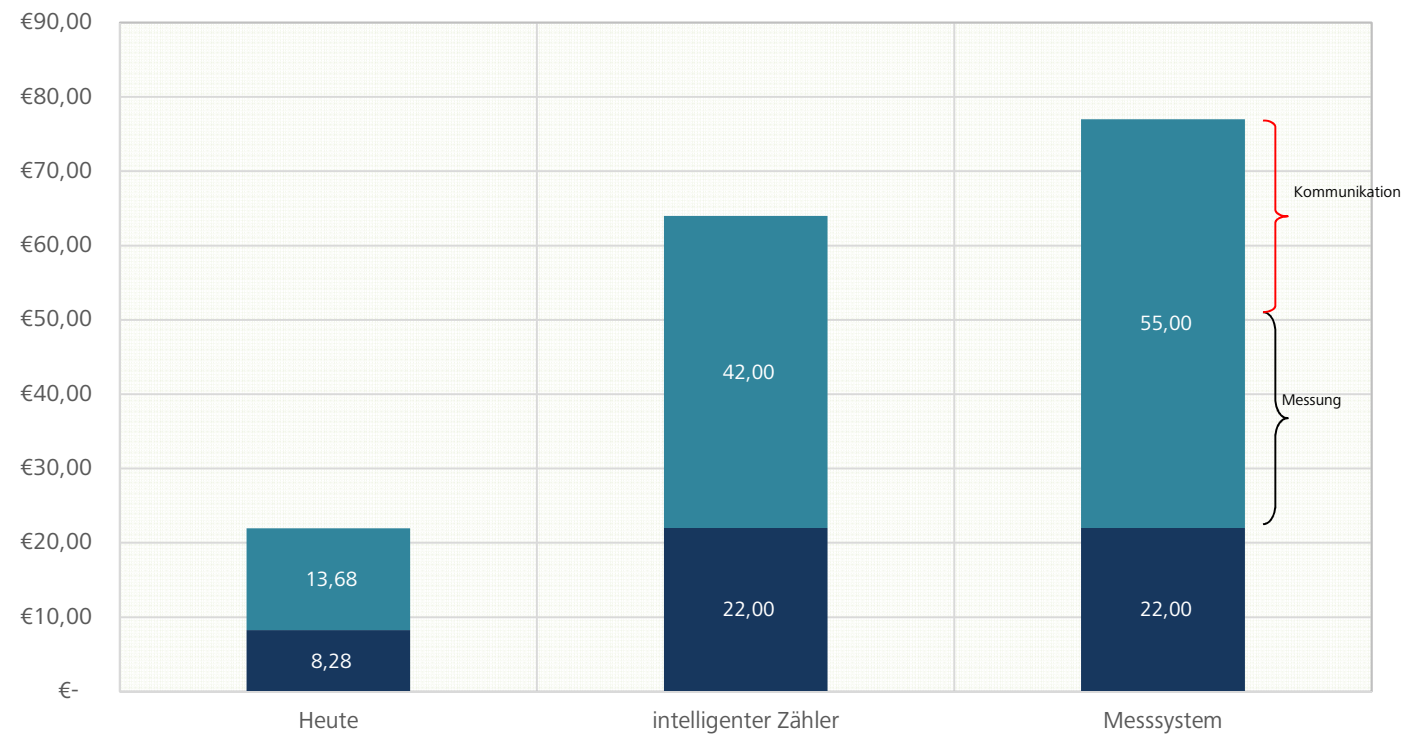
Aspekte des Smart-Meter-Rollouts und Wirtschaftlichkeit

5 KOOPERATION



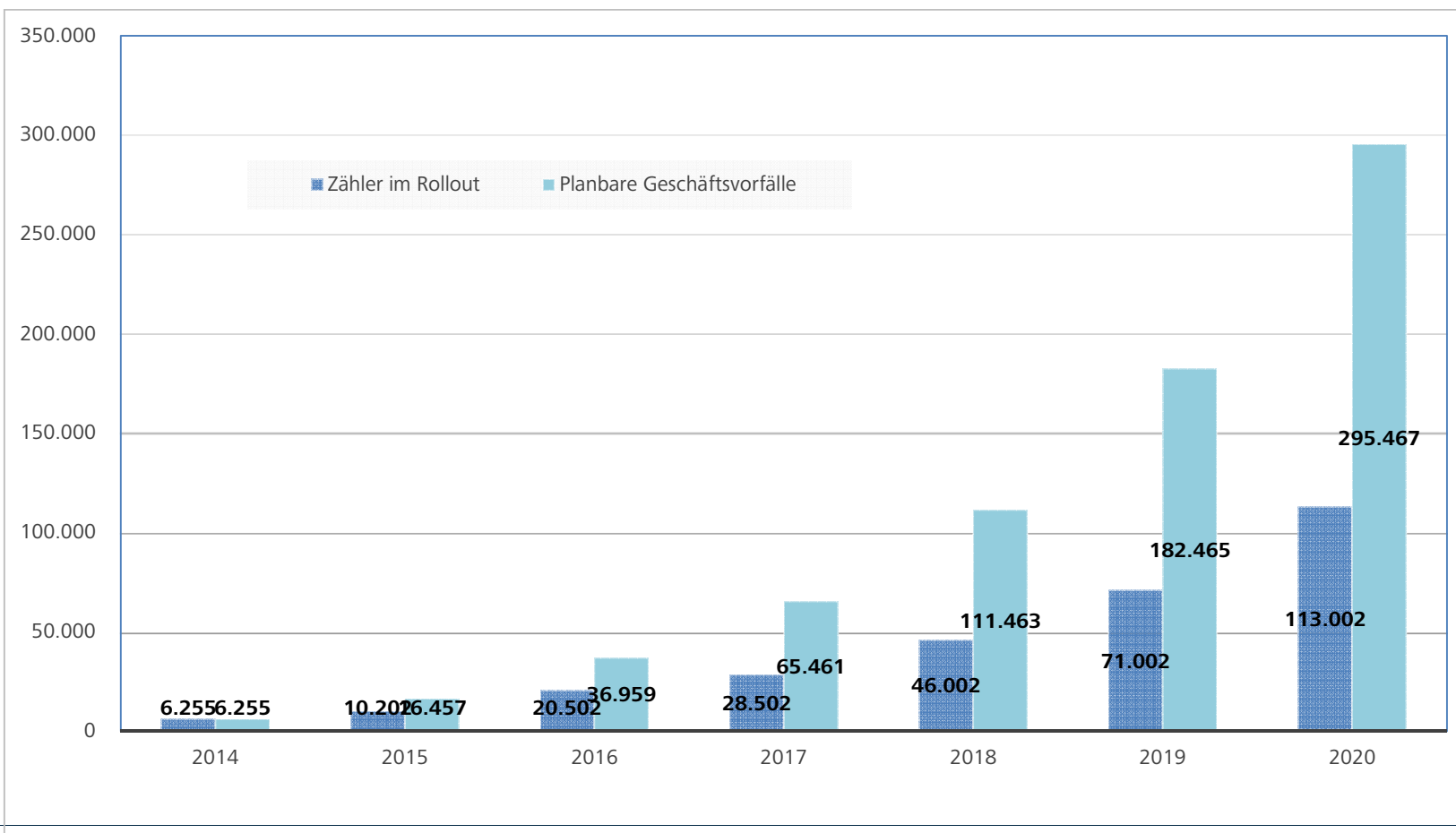
Das Kooperationsmodell und sein Zweck

Entwicklung der Messentgelte €/a



*) Ernst & Young „Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler“

Der Messentgelte in der Zukunft



Volumen des planbaren Rollout Smart-Meter-Technologie im Norden

Chancen

- Aufbau einer auf das Marktumfeld angepasste Prozessstruktur
- Beibehaltung und Partizipation an der Wertschöpfungskette im Bereich des Messstellenbetrieb
- Bereitstellung von Produkten und Diensten aus dem Stadtwerke- und wilhelm.tel Umfeld
- Wertschöpfung außerhalb des Versorgungsgebietes
- Ausbau des Vertriebsbereiches zur Kompensation von Kundenverlusten

Risiken

- Verlust der Gesellschaftereinlage (30.000 €) bei Insolvenz
- Unkontrollierbarer Know how-Transfer

Chancen und Risiken einer Beteiligung an der MeterPan